



Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans: *Behandlungsplan der Wald- und Weidegüter Mitbesitz Fanes (Planungsperiode 2020-2029).*

- **Betroffene Gemeinde:** *Enneberg*
- **Kodex des Natura 2000 Gebietes:** IT3110049 SIC/GGB ZPS/BSG ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** ---
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** ---
- **Kommission / WorkFlow:** ---
- **Begutachter:** *Matthias Kasseroler* **Datum:** *24.09.2020*

Teil 1 - Screening

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**
(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)

Die im Kapitel „Naturpark“ und „Natura 2000“ des oben genannten Planes enthaltenen Ausführungen genügen, um den Plan hinsichtlich seiner Verträglichkeit im Sinne von Natura 2000 begutachten zu können. Der Plan wurde vom Techniker im Amt für Forstplanung Dr. Marco Pietrogiovanna gemäß Art. 13 des LG 21/1996 erstellt. Bei vorliegendem Plan handelt es sich um eine Planrevision in vereinfachter Form.

- **Zusammenfassende Beschreibung:**

Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 Gebietes:

Der Behandlungsplan der Wald- und Weidegüter „Mitbesitz Fanes“ (Planungsperiode 2020-2029) berücksichtigt größtenteils die Zielsetzungen und Erhaltungsmaßnahmen gemäß Managementplan für das Natura-2000-Gebiet „Naturpark Fanes-Sennes-Prags“ (genehmigt mit Beschluss der Landesregierung vom 28.12.2007, Nr. 4644). Die Flächen im Plan befinden sich vollständig im Naturpark und Natura-2000-Gebiet IT3110049.

Der Waldkomplex umfasst zum größten Teil das „Teilgebiet Ciamparoagn – Gran Fanes“ (Erhaltungsziel des Managementplans „Erhalten durch Pflege“) und einen kleinflächigen Eingriff im „Teilgebiet Pices Fanes“ (Erhalt ohne Pflege). Dieser kleinflächige Eingriff wertet den landschaftlichen Charakter und gleichzeitig die extensive Weidefläche auf und kann somit mit den Zielsetzungen des Managementplans vereinbart werden.



Von den vorgesehenen Maßnahmen im Plan sind folgende Natura-2000-Lebensräume im „Teilgebiet Ciamparoagn – Gran Fanes“ betroffen:

Teilgebiet Ciamparoagn – Gran Fanes

Abteilung	Vorgesehne Maßnahme laut WBP	FFH Lebensraum	Erhaltungszustand	Erhaltungsziel
55	Ausbau des Waldweges	9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
	Instandhaltung der bestehenden Holzzäune	9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
	Instandhaltung der bestehende Steinmauer	6170 – Alpine und subalpine Kalkrasen	Gut	Erhalten mit Pflege
		8240 – Felspflaster	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
	Lebensraumverbesserung und Verbesserung des landschaftlichen Charakters	9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten mit Pflege
6170 – Alpine und subalpine Kalkrasen		Gut	Erhalten ohne Pflege	
Lebensraumverbesserung (Erhaltung des ökotonalen Charakters)		4070 – Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i>	Sehr gut	Erhalten mit Pflege
		4060 – Alpine und boreale Heide	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
		9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
56	Lebensraumverbesserung und Verbesserung des landschaftlichen Charakters	6170 – Alpine und subalpine Kalkrasen	Gut	Entwickeln
		9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten mit Pflege
	Lebensraumverbesserung (Erhaltung des ökotonalen Charakters)	6170 – Alpine und subalpine Kalkrasen	Gut	Erhalten ohne Pflege
		4070 – Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i>	Sehr gut	Erhalten ohne und mit Pflege
Instandhaltung der bestehenden Holzzäune		9420 – Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege
		4070 – Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i>	Sehr gut	Erhalten ohne Pflege

- Auszug aus dem Behandlungsplan für Wald- und Weidegüter des Mitbesitz Fanes -

Die im Plan angeführten Maßnahmen zielen vor allem auf die Erhaltung der traditionellen extensiven Weideflächen und die Aufwertung der Lebensräume und der Landschaft des Gebietes ab.

Die Maßnahme „Lebensraumverbesserung und Verbesserung des landschaftlichen Charakters“ sieht durch selektive Bestandesreduzierungen vor die lockere Baum- und Strauchbestockung zu erhalten und die typische Flächencharakteristik beizubehalten. Um nicht bestehende Vegetationseinheiten zu beeinträchtigen, wird die Maßnahme nur kleinflächig umgesetzt. Im Bereich der Örtlichkeit „Parlament der Murmeltiere“ erfolgt die beschriebene Maßnahme vorwiegend aus landschaftlichen Gründen. Diese Maßnahme stellt für diese besondere geologische Formation und deren Erhalt für das Landschaftsbild eine Aufwertung dar.

Auch die Maßnahme „Lebensraumverbesserung - Erhaltung des ökotonalen Charakters“ soll durch mosaikartige Eingriffe die Vernetzung der Lebensräume im Randbereich fördern und ökologisch aufwerten.

Auch wenn für die FFH-Lebensräume 6170 - Alpine und subalpine Kalkrasen, 9420 - Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald, 4070 - Buschvegetation mit *Pinus mugo* und *Rhododendron*



hirsutum, sowie 4060 - Alpine und boreale Weide vom Managementplan das Erhaltungsziel „Erhalten ohne Pflege“ vorgegeben wird, sind die kleinflächigen waldbaulichen Maßnahmen und mosaikartigen Eingriffe in den Randbereichen als verträglich zu bewerten. Insgesamt entsprechen die oben angeführten Maßnahmen den Zielsetzungen des Managementplans.

Der im Behandlungsplan ausdrücklich zu belassene Moorbirken- und Weidenbestand am Ufer des „Le de Picidol“ und die Waldfläche „Gran Banc“ werden, wie vom Managementplan vorgesehen, „ohne Pflege“ erhalten.

Die Bestoßung für das insgesamt extensiv beweidete Gebiet wird vom Plan mit 350 GVE (für 3 Monate/Jahr) angegeben und der Hiebsatz mit 600 Vfm für dieses Jahrzehnt festgelegt. Dies hat sich bereits in den vergangen Planperioden als verträglich herausgestellt.

Der Ausbau des Waldweges erfolgt auf einer bereits grob vorgegebenen, alten Wegtrasse und hat eine Länge von ca. 500 lfm. Damit soll die Weidefläche „Ciamparogagn“ erschlossen werden für welche nach dem gültigen Managementplan das Erhaltungsziel „Erhalt durch Pflege“ bzw. „Entwickeln“ vorgegeben wird und ist somit vereinbar mit dem Managementplan.

Im Behandlungsplan sind keine Rodungen vorgesehen, welche eine Kulturänderung mit sich bringen. Die Erhaltung und Sanierung von Holzzäunen und Steinmauern erfolgt im Sinne der Aufwertung des Gebietes.

Insgesamt zielen die geplanten Maßnahmen des vorliegenden Waldbehandlungsplans auf eine Verbesserung des Erhaltungszustandes der Lebensräume ab. Die geplanten waldbaulichen Eingriffe sind somit mit den Erhaltungszielen des Natura-2000-Gebietes im Einklang. Es werden weder Lebensräume noch Tier- und Pflanzenarten, aufgrund dessen das Gebiet ausgewiesen worden ist, negativ beeinträchtigt.

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig
->Teil2 ausfüllen)**

Der Waldbehandlungsplan hat keine erheblichen Auswirkungen auf das Natura-2000-Gebiet und dessen primäre Erhaltungsziele. Das Gutachten wird als positiv bewertet und der Plan für verträglich erachtet.

Bozen, den 24.09.2020

Matthias Kasseroler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)